



*LASS DIE
NACHT VORÜBERGEHEN*

Gebete in der Trauer

Zum Titelbild:
Ich verstehe Deine Wege nicht, aber Du weißt den
Weg für mich. (Dietrich Bonhoeffer)

LASS DIE NACHT VORÜBERGEHEN

Gebete in der Trauer



VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und liebe Brüder,

im Frühjahr 2020 ist es über uns hereingebrochen – wir haben durch die Covid-19-Pandemie erleben müssen, dass vieles, was uns selbstverständlich erschien, auf einmal auf der Kippe stand. Wir haben erfahren, wie zerbrechlich unser Leben ist. Diejenigen, die in dieser Ausnahmesituation erkrankt sind oder einen nahestehenden Menschen verloren haben, haben das besonders deutlich gespürt.

Juli 2021 – die verheerende Flutkatastrophe macht uns fassungslos. Wir suchen nach Worten angesichts der Bilder von zerstörten Brücken und Straßen, der Berichte von Menschen, die ertrunken sind, der Wut und Trauer der Hinterbliebenen. Deshalb haben wir auf den Seiten 16-19 den „Ahrpsalm“ von Pfarrer Stephan Wahl aufgenommen, den er eigens für kirchliche Begräbnisfeiern von Opfern der Flutkatastrophe sowie für Gedenkfeiern geschrieben hat. Pfarrer Wahl ist im Ahrtal aufgewachsen und hat selbst einen Verwandten verloren.

Der „Ahrpsalm“ zeigt, wie schwer es ist, die Unbegreiflichkeit Gottes auszuhalten, wenn der Schmerz unermesslich groß ist. Er ist ein ergreifender Ausdruck menschlicher Klage, die in die Bitte mündet, von Gott gehalten zu werden, wenn alles zerbricht. Und auch das erleben viele Menschen: dass der christliche Glaube Halt und Trost in schwerer Zeit geben kann, nicht zuletzt durch den Blick auf Jesus, der den Schmerz am eigenen Leib erfahren hat, der durch die Nacht des Leidens und Sterbens hindurchgehen musste, der von Gott in das ewige Licht gerufen worden ist.

Schmerz, Verlust und Tod gehören zum Leben. Jede und jeder von uns sucht nach einem Weg, mit der Trauer zurechtzukommen. Das Büchlein „Lass die Nacht vorübergehen. Gebete in der Trauer“ will aus der Mitte der christlichen Botschaft Unterstützung und Wegbegleitung in der je eigenen Notsituation anbieten. Wir haben es im Mai 2020 veröffentlicht, und es war nach wenigen Wochen vergriffen. Dies ist nun die dritte Auflage.

Wer trauert, dem fehlen oft die Worte, weil Trauer fassungs- und sprachlos macht. Deshalb mag es helfen, sich der Worte Anderer zu bedienen, die Ähnliches erlebt und durchgemacht haben. In dem vorliegenden Büchlein treffen Bibelworte, Psalmen und Gebete aus der kirchlichen Tradition auf Texte

moderner und zeitgenössischer Beter und Beterinnen, um miteinander in einen Dialog zu treten. Die Texte und meditativen Bilder wollen zur Auseinandersetzung anregen und zum Betrachten und Beten führen. Neben Texten und Impulsen für das persönliche Gebet gibt es auch eine Textauswahl für diejenigen, die mit der Familie oder mit Freunden gemeinsam beten oder einen Gottesdienst im kleinen Kreis zu Hause oder in der Gemeinde feiern wollen.

Das Büchlein hält einen Schatz an Impulsen und Gebeten bereit.

Es möge Ihnen zu einem guten Begleiter in Zeiten der Trauer werden!



Ihre

Petra Dierkes
Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge,
Erzbistum Köln

INHALT

Vorwort	5
Hinführung	11
Persönliche Gebete	
Wo ist Gott?	15
Klagen	23
Bitten	31
Sehnsucht nach Beistand und Gottes Nähe	41
Vertrauen	47
Auf Jesus schauen	55
Hoffnung und Zuversicht	61
Mit Maria zu Jesus beten	67
Lob Gottes	71
Gebete in der Gemeinschaft	79
Textnachweise	90
Bildnachweise	92
Impressum	93
Raum für eigene Gedanken	94



HINFÜHRUNG

Wenn ein nahestehender Mensch stirbt, kann das die Hinterbliebenen in ein Chaos von Gefühlen stürzen: Schmerz, Wut, aber auch Dankbarkeit. Trauernde empfinden es dann als tröstlich, wenn jemand für sie da ist oder sie wenigstens am Telefon jemandem ihr Herz ausschütten können. Diejenigen, die in der Seelsorge in unseren Gemeinden und vor allem in unseren stationären und ambulanten Notfall-, Kranken-, Alten- und Pflegeeinrichtungen tätig sind, haben für diese Not ein offenes Ohr.

Was kann darüber hinaus helfen, um mit der Trauer umzugehen? Es gibt Vieles, das Leib und Seele guttut, das hilft, sich zu sammeln und nachhaltigen Trost zu schaffen: ein Spaziergang in der Natur, Sport, Musikhören oder Singen, ein Gedicht oder Bild, Arbeit in einem angemessenen Maß oder Sorge für Andere, die ebenfalls in Not sind. Nicht zuletzt alles, das Form und Struktur in den Tag und in die Zeit der Trauer bringt, empfinden viele als hilfreich. Rituale wie das Anzünden einer Kerze, das Gebet am Morgen oder der Segen zur Nacht können eine heilsame Wirkung entfalten. Indem wir etwas tun, verändert sich etwas, wandeln wir uns selbst.

Trauernde sind in dieser Zeit sehr verletztlich, zumal der schmerzliche Verlust Fragen aufwirft wie: Warum musste meine Mutter so krank werden, der Großvater so lange leiden? Wie gehe ich mit Schuldgefühlen um? Auch Menschen, die für Gott offen sind, fühlen sich durch die Erfahrung von schwerem Leid in ihrem Glauben herausgefordert. Während die einen gerade im Schmerz die Nähe Gottes erleben, erfahren sich andere von Gott vergessen. In der jüdisch-christlichen Tradition bilden sich diese unterschiedlichen Erfahrungen auch in den Gebeten ab. Sie sind eben nicht nur voll des Lobes auf den Schöpfergott, sondern in den Psalmen beispielsweise schreien Beter ihre Not förmlich heraus. Wenn sie dann Gott um Hilfe bitten, tun sie das im Vertrauen darauf, dass nur Gott Leid und Tod überwinden kann. Wenn jemand helfen kann – dann ist es Gott!

In der Bibel wird überliefert, dass auch Jesus in seinem Todeskampf am Kreuz seine Not herausgeschrien hat: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Psalm 22,2) Jesus, ganz Mensch geworden, hat die Todesnot am eigenen Leib erfahren. Doch er weiß, dass ihn der Vater nicht im Tod lassen wird. Seine Jünger und Jüngerinnen sind am Boden zerstört. Die Erfahrung, dass Jesus lebt, ist die überwältigende Botschaft von Ostern.

Dieses Erlebnis macht aus den Trauernden neue Menschen, denn sie erhalten nicht nur Kraft und Mut zum Weiterleben, sondern sie erfahren die Liebe Gottes, die Tod und Trauer hinter sich lässt. Der Geist treibt sie an, über diese Erfahrung zu sprechen, und der Glaube an den Auferweckten schweißt sie zusammen. Diese neue Gemeinschaft – die Kirche – stärkt sich gegenseitig in Gottesdienst und Gebet.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen die Gebete und Impulse helfen, gut Abschied zu nehmen und Wege aus der Trauer zu finden.



Ihre

Eva-Maria Will
Referentin für Trauerpastoral im Erzbistum Köln

Eine **virtuelle Kerze** können Sie hier entzünden:
www.einlichtfuerdich.info



PERSÖNLICHE GEBETE – **WO IST GOTT?**

Beten?

Ich habe nichts zu beten,
wüsste auch nicht, zu wem.
Wenn aber einer da wäre,
für meine Klagen ein Ohr,
dann kriegte er was zu hören.

Wenn es ihn wirklich gäbe,
hätte ich viel zu fragen.

Wenn er der Gott wäre,
die Adresse für meine Sehnsucht,
ich würde laut rufen und fordern:
Beweise dich doch!

Zeig meinem Leben den Sinn,
an dem ich zweifle.

Schicke mir Menschen, Gott,
die Antwort finden bei dir,
für ihre Hoffnung ein Ziel,
damit ihr Leben gelingt,
denn danach suche ich auch.
Amen.

nach Christian Collin

Zeig mir dein Gesicht!

...halte mich!

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.

Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.

Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,

zum todbringenden Ungeheuer wurde er,
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.

Alles wurde mir genommen. Alles!
Weggespült das, was ich mein Leben nannte.

Mir blieb nur das Hemd nasskalt am Körper,
ohne Schuhe kauerte ich auf dem Dach.

Stundenlang schrie ich um Hilfe,
um mich herum die reißenden Wasser.

Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen?

Baust du längst an einer neuen Erde,
irgendwo fern in deinen unendlichen Weiten?

Mit tödlichem Tempo füllten schlammige Wasser die Häuser,
grausig ertranken Menschen in ihren eigenen Zimmern.

Ist dir das alles völlig egal, Unbegreiflicher? Du bist doch
allmächtig, dein Fingerschnippen hätte genügt.

Die Eifernden, die dich zu kennen glauben, sagen, eine
Lektion hättest du uns erteilen wollen, eine deutliche,

eine Portion Sintflut als Strafe für unsere Vergehen,
für unsere Verbrechen an der Natur, an deiner Schöpfung.

Ihre geschwätzigen Mäuler mögen für immer verschlossen
sein, nie wieder sollen sie deinen Namen missbrauchen,

für ihre törichten Besserwissereien, ihr bissiges Urteil
mit erhobenem Zeigefinger, bigott kaschiert.

Niemals will ich das glauben, niemals,
du bist kein grausamer Götze des Elends,

du sendest kein Leid, kein gnadenloses Unheil
und hast kein Gefallen an unseren Schmerzen.

Doch du machst es mir schwer
das wirklich zu glauben.

Ich weiß, wir sind nicht schuldlos an manchem Elend,
zu leichtfertig missbrauchen wir oft unsere Freiheit.

Doch warum siehst du dann zu, fährst nicht dazwischen,
bewahrst uns nicht vor uns selbst?

Dein Schweigen quält meine Seele,
ich halte es fast nicht mehr aus.

Wie sich Schlamm und Schutt meterhoch türmen,
in den zerstörten Straßen und Gassen

und deren Schönheit sich nicht mehr erkennen lässt,
so sehr vermisst meine Seele dein Licht.

Meine gewohnten Gebete verstummen
meine Hände zu falten gelingt mir nicht.

So werfe ich meine Tränen in den Himmel
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.

Hörst du mein Klagen, mein verzweifelttes Stammeln,
ist das auch ein Beten in deinen Augen?

Dann bin ich so fromm wie nie,
mein Herz quillt über von solchen Gebeten.

Doch lass mich nicht versinken in meinen dunklen Gedanken,
erinnere mich an deine Nähe in früheren Zeiten.

Ich will dankbar sein für die Hilfe, die mir zuteilwird,
für die tröstende Schulter, an die ich mich anlehne.

Ich schaue auf und sehe helfende Hände,
die jetzt da sind, ohne Applaus, einfach so.

Die vielen, die jetzt kommen und bleiben
die Schmerzen lindern, Wunden heilen,

die des Leibes, wie die der Seele,
mit langem Atem und sehr viel Geduld.

Auch wenn du mir rätselhaft bist, Gott,
noch unbegreiflicher jetzt, unendlich fern,

so will ich dennoch glauben an dich,
widerständig, trotzig, egal, was dagegen spricht.

Sollen die Spötter mich zynisch belächeln,
ich will hoffen auf deine Nähe an meiner Seite.

Würdest du doch nur endlich dein Schweigen beenden,
doch ich halte es aus und halte dich aus, oh Gott.

Halte du mich aus!
Und halte mich, Ewiger! Halte mich!

für Th.W. († 15.7.2021) und so viele andere...

Stephan Wahl

Schon der Wunsch zu beten, ist ein Gebet.

Georges Bernanos

Ich hab' dich verloren

Ich kann nicht beten, Herr.
Ich suche nach Worten,
aber ich finde keine.
Nur hohle Phrasen
kommen mir in den Sinn.
Herr, du bist in unendlicher Ferne.
Ich habe dich verloren.
Wo bist du? Wo soll ich dich suchen?
Warum zwingst du mich, Herr,
diese Wüste zu durchqueren?
Spröde sind meine Lippen,
und meine Knie wanken.
Wie soll ich da durch diese Wüste kommen?
Mein trockener Mund schreit nach dir,
der du Worte des ewigen Lebens hast,
und wie herrliches kühles Wasser
wäre dein Wort
für die Wüste in mir.
Herr, höre mein Flehen.

Adolf Exeler

Der Mensch fragt, Gott fragt

„Wo bist du, o Gott?
Jenseits
der Geplagten?
Unter uns?
Über uns?
Wo bist du, o Gott?
Warum verbirgst du dich?“

„Wo bist du, o Mensch?
In dir?
Außer dir?
Unter den Menschen?
Wo bist du, o Mensch?
Warum verleugnest du dich selbst?
Ich sehe Masken, Apparate?
Worin versteckst du dich?“

„Was denkst du über mich, o Gott?“
„Was denkst du über mich, o Mensch?“

Martin Gutl

***Halte deine Seele in Frieden.
Lass Gott in dir wirken.
Heiße Gedanken willkommen,
die deine Seele zu Gott emportragen.
Mach das Fenster deiner Seele weit auf.***

nach Ignatius von Loyola

PERSÖNLICHE GEBETE – KLAGEN



Ich rufe in die Nacht hinein

Von bösen Nachrichten überflutet
und von Schreckensbildern überschwemmt
Die Kehle zugeschnürt
und das Herz beengt
Voll Angst vor dem, was kommt
und ohne zu wissen, was ich tun kann
rufe ich in die Nacht hinein

Lass unsere Welt genesen
in Liebe und Gerechtigkeit
Befrei mich zu einem gelösten
und frohen Leben
Zeig mir, was ich tun soll
und erfüll mich mit Mut und Kraft

Lass die Nacht vorübergehen
und den Tag aufstrahlen, der kein Ende nimmt

Anton Rotzetter

Hilferuf aus tiefer Not

Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir:
Mein Herr, höre doch meine Stimme!
Lass deine Ohren achten auf mein Flehen um
Gnade.
Würdest du, HERR, die Sünden beachten,
mein Herr, wer könnte bestehen?
Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfrucht dir dient.
Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele,
ich warte auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf meinen Herrn
Mehr als der Wächter auf den Morgen,
ja, mehr als Wächter auf den Morgen.
Israel, warte auf den HERRN,
denn beim HERRN ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
Ja, er wird Israel erlösen
aus all seinen Sünden.

Psalm 130

***Die Unbegreiflichkeit des Leides ist ein Stück der
Unbegreiflichkeit Gottes.***

nach Karl Rahner

Wo bist du?

Rette mich, Gott,
denn der Boden tut sich auf unter mir.
Ich versinke im Schlamm.
Mein Halt ist verloren.
Der Platz an meiner Seite ist leer –
Ich koche vor Wut: Warum?
Meine Augen sind trocken und leer.
Ich habe keine Tränen mehr.
Nachts kann ich nicht schlafen.
Tagsüber laufe ich neben mir her.
Gibt es jemanden, der mir helfen kann?
Wo bist Du?
Wenn es Dich wirklich gibt,
dann reiß mich heraus aus diesem Sumpf!

Eva-Maria Will nach Psalm 69

Leiche an Leiche

Leiche an Leiche
mein Gott
Warum?

Soviel Unglück und Not
mein Gott
Weshalb?

Tod an Tod
mein Gott
Wozu?

Und Du
mein Gott
Wo bist du?

Anton Rotzetter

Ein Klage lied

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen,
bleibst du fern meiner Rettung,
den Worten meines Schreiens?
Mein Gott, ich rufe bei Tag,
doch du gibst keine Antwort;
und bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.
Aber du bist heilig,
du thronst über dem Lobpreis Israels.
Dir haben unsere Väter vertraut,
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.
Zu dir riefen sie und wurden befreit,
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

Psalms 22,2-6

***Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer,
keine Klage, keine Mühsal.***

Offenbarung 21,4

Totenklage

Es führt kein Weg zu den Toten
und es ist kein Trost, der mich hält
ich seh keine Hand vor den Augen
und ich weiß keinen Schritt, der noch zählt

Es führt kein Weg zu den Toten
nur der eine: immer hinab
erinnern ist nah am Vergessen
und ein Grab ist ein Grab ist ein Grab

Es führt kein Weg zu den Toten
doch im Sterben werd ich ihn gehen
ein Blinder im Niemals und Immer
doch es heißt, dass die Blinden dann sehn

Lothar Zenetti

Im Anfang war das Wort

Vor meinen Augen immer die gleichen Bilder und
das Pochen hinter meinen Schläfen
Doch wieder geht der Blick an mir vorbei und lässt
ein Schweigen zurück
Aber Du – sprich nur ein Wort

Eva-Maria Will

Gott meiner Klage

Jesus
Du
mein Bruder
ich bin so in Not,
bin ganz verzagt
niemand hilft
Du kennst das
bleibe bei mir
lass mich offen
bleiben
DU
Gott meiner Klage
schenke mir den Lichtspalt
zum Hoffen

Markus Roentgen

*Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*

Augustinus

PERSÖNLICHE GEBETE – BITTEN

Erhör, o Gott, mein Flehen

Erhör, o Gott, mein Flehen,
hab auf mein Beten Acht.
Du sahst von fern mich stehen,
ich rief aus dunkler Nacht.
Auf eines Felsens Höhe erheb mich gnädiglich.
Auf dich ich hoffend sehe:
Du lenkst und leitest mich.

Du bist gleich einem Turme,
den nie der Feind bezwang.
Ich weiche keinem Sturme,
bei dir ist mir nicht bang.
In deinem Zelt bewahren willst du mich immerdar.
Mich hütet vor Gefahren dein schirmend Flügelpaar.

Edith Stein

*Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten
auf all deinen Wegen.*

Psalm 91,11



Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Huub Oosterhuis

***Zum Bittgebet gehört beides: die Gewissheit der
Erhörung und der Verzicht, nach eigenem Plan
erhört zu werden.***

nach Karl Rahner

Höre mich zur Stunde

Zu dir aus tiefem Grunde
hab ich gerufen, Herr:
Ach, höre mich zur Stunde,
Nicht bleibe doch so fern.
So du die Zahl der Sünden
Vielleicht wollst schauen an,
Wer wird ohn Schaden können
Vor deinen Augen stahn?

Ein Gnadenmeer verschlossen
In deinem Herzen liegt,
Das kommt mit Hauf geflossen,
Wenn uns die Not anfight.
Drum nie will ich verzagen,
Auf dich will harren fest,
Wenn mich bei trüben Tagen
Schon Licht und Glanz verlässt.

Friedrich Spee von Langenfeld

Herr, Jesus Christus, erbarme dich meiner!

Meine engen Grenzen

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke; Herr, erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme; Herr, erbarme dich.

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat; Herr erbarme, dich.

Eugen Eckert

Bitte

Ich bitte Dich, Herr, um die große Kraft
diesen kleinen Tag zu bestehen
um auf dem großen Wege zu Dir,
einen kleinen Schritt weiterzugehen.

Ernst Ginsberg

Gefährte meiner Nacht

Gefährte meiner Nacht
wenn die Finsternis
immer finsterner wird
und die Nacht uns zu verschlingen droht,
wollen wir dessen eingedenk sein,
dass Ostern anbrach,
als es Nacht war.

Wenn sich die dunkle Nacht
der Schwermut
einer eisernen Klammer gleich
um meine Seele legt
und alles Leben aus mir weicht,
lass mich in deine Hände fallen, Gott,
denn du bist meine Zuflucht
in der Nacht der Seele.

Alle Kraft ist dein:
Die Kraft zu bergen
und zu trösten,
die Kraft aufzurichten
und zu heilen,
zu verwandeln
und zu erneuern,
lebendig zu machen
und Hoffnung zu wecken.
Du lässt es Tag werden in mir,
und im Morgengrauen
werde ich erkennen:
Du warst Gefährte meiner Nacht.

Antje Sabine Naegeli

Morgengebet

Gott, zu Dir rufe ich in der Frühe des Tages.
Hilf mir beten
und meine Gedanken sammeln zu Dir;
ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster,
aber bei Dir ist das Licht;
ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei Dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die Geduld;
ich verstehe Deine Wege nicht, aber
Du weißt den Weg für mich.

Vater im Himmel,
Lob und Dank
sei Dir für die Ruhe der Nacht,
Lob und Dank sei Dir für den neuen Tag.
Lob und Dank sei Dir für alle Deine Güte
und Treue in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen,
lass mich nun auch das Schwere
aus Deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auflegen,
als ich tragen kann.
Du lässt Deinen Kindern alle Dinge zum
Besten dienen.

Dietrich Bonhoeffer

Was Jesus für mich ist?

Was Jesus
für mich ist?
Einer der
für mich ist.

Was ich
von Jesus halte?
Dass er
mich hält.

Lothar Zenetti

***Tu, was du kannst, und bete um das, was du nicht
kannst, so wird Gott dir geben, dass du es kannst.***

Augustinus

Gebet in der Ungeduld

Ungeduldig warte ich darauf,
wieder gesund zu werden.
Hilf mir,
dass ich zur Ruhe komme
und erkenne,
dass du es so willst.
Vielleicht ist diese Zeit
ganz heilsam für mich.
Ich kann mich wieder auf dich besinnen und fragen,
was du mit mir vorhast.
Zeig mir,
was ich in meinem Leben ändern,
was ich geduldiger
und liebevoller tragen soll.
Zeig mir auch
den Unfrieden meines eigenen Herzens
und hilf mir, ihn zu überwinden.
Gib mir deinen Frieden.
Lass mich wieder Hoffnung haben
und durch meine Hoffnung
Anderen Mut machen.

Joseph Machalke

In meinem Leiden

Herr, dein Lobpreis möge in meinem Herzen
Nie schweigen,
in all meinem Tun,
Lassen und Leiden. Amen.

Mechthild von Magdeburg

*O Friede,
sage mir doch noch ein einziges kleines Wort.*

Gertrud von Helfta



PERSÖNLICHE GEBETE – SEHNSUCHT NACH BEISTAND UND GOTTES NÄHE

Herr, Du mein Gott

Herr, Du mein Gott,
hier bin ich,
mit meinen Ecken und Kanten,
mit meinen Wunden und Narben,
die ich Dir hinhalte.

Herr, Du mein Gott,
was sage ich Dir?
Du weißt ja, was mein Herz bewegt.
Ich kann nur stammeln,
ich kann nur stottern,
Bruchstücke,
die Du bereits kennst.

Herr, Du mein Gott,
dasein,
bei dir sein,
Deine Nähe spüren,
bei dir geborgen sein,
das tut so gut,
Herr, Du mein Gott.

Margit Rotter

DU

lichtvoll über allem
erleuchte
die Finsternis meines Herzens
und schenke mir
einen Glauben
der weiterführt
eine Hoffnung
die durch alles trägt
und eine Liebe
die auf jeden Menschen zugeht
Lass mich spüren
GOTT
wer du bist
und erkennen
welchen Weg du mit mir gehen willst!

nach Franz von Assisi

Gebet

Lass nicht zu,
DU mein Gott,
dass ich jemals
von Dir
getrennt werde

Markus Roentgen

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Friedrich Dörr

***Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben;
die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod;
die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.***

Franz von Sales

Näher, mein Gott, zu Dir

Näher, mein Gott, zu Dir, näher zu Dir!
Selige Ungeduld, wer stillt sie mir?
Wer sonst, o Gott, als Du,
Du Leben, Licht und Ruh':
Näher, mein Gott, zu Dir,
näher zu Dir!

Wie der gehetzte Hirsch lechzt nach dem Trunk,
schmachtet mein Geist nach Dir, Du Sättigung.
Die große Leere hier,
Du füllst sie aus in mir!
Näher, mein Gott, zu Dir,
näher zu Dir!

Wie zu dem Strand das Meer wogt mit Begier,
so flutet ruhelos mein Herz zu Dir.
Sehnsüchtige Seele du,
wall deinem Ufer zu:
bis hin, mein Gott, zu Dir,
bis hin zu Dir!

O dunkle Nacht um mich, wann weichst du hier?
O ewiges Morgenrot, wann scheinst du mir?
Wenn strahlend einst Dein Licht
die Todesnacht durchbricht,
dann zieh mich, Gott, zu Dir –
ganz nah zu Dir!

Otto Miller

Bitte um Beistand

Gott,
mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich liebe, wo der Streit ist.

Hilf, dass ich mich darum bemühe,
nicht dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste.

nach einem Gebet aus Frankreich

Glücklich der Mensch,
der seinen Nächsten trägt in seiner ganzen
Gebrechlichkeit,
wie er sich wünscht, von jenem getragen zu
werden in seiner eigenen Schwäche.

Franz von Assisi

***O Gott-Liebe, mich hast du erschaffen:
In deiner Liebe erschaffe mich neu.***

Gertrud von Helfta



PERSÖNLICHE GEBETE – **VERTRAUEN**

Lied des Vertrauens (Der gute Hirte)

Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen.
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevull ist mein Becher.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN
für lange Zeiten.

Psaln 23

*Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.*

Matthäus 5,4

Bin ganz in deiner Hand

O Gott, bin ganz in deiner Hand,
Dich stets halt in Gedanken.
All meine Werk sind dir bekannt,
O Herr, lass mich nit wanken.
All meine Schritt, all meine Tritt
Sind, Herr, bei dir gezählet,
Ja, auch sogar all meine Haar,
Dass nicht ein einzigs fehlet.

Wenn deine Flügel spannest aus,
Will mich ganz drunter legen.
Du bist mein Burg, mein festes Haus,
Kein Ding soll mich bewegen.
Was soll ich dann in Sorgen stahn
Und stören mein Gemüte?
Weil ohne dich nichts rühret mich,
Wie sehr man immer wüte.

Friedrich Spee von Langenfeld

*Als Christ beten heißt, auf Jesus zu vertrauen und
sich in seinem Geist an Gott zu wenden.*

Du,

von dem wir kommen,
zu dem wir gehen,
immerwährende Liebe,
du gibst uns eine Zeit des Wandelns und des Wachsens.
In dieser Zeit
großer Veränderungen in meinem Leben
schenke mir, ich bitte dich,
den Mut, mich zu ändern und zu reifen
und Heiterkeit trotz aller Entwicklungsschmerzen.
Lass mich wachsen in der Liebe,
mach mich zuversichtlich, ohne mich anzuklammern,
mach mich hoffnungsfroh, indem ich loslasse.
In deine Hände
lege ich mein Leben
und das Leben aller, die ich liebe.

David Steindl-Rast

Von guten Mächten

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Dennoch vertraue ich

Für die Inseln des Trostes
mitten in einem Meer von Leid
danke ich dir, Herr, du mein Gott.
Du führst mich durch unwegsame Schluchten,
großen Schrecken bin ich ausgeliefert
und bin dennoch behütet.
Meine Kraft ist längst erschöpft,
aber du trägst mich hindurch.
Nicht dass die Stimmen des Misstrauens
und des Sichauflehns
verstummt wären in meinem Herzen,
aber
sie verlieren ihre Macht...
Ich erfahre, was Verzweiflung heißt,
aber gleichermaßen umgibt mich
das Geheimnis des Getröstetseins.
Auch wenn die Finsternis noch wächst,
sie ist nicht die einzige Wirklichkeit
meines Lebens.
Wenn meine Augen vertraut geworden sind
mit der Dunkelheit,
kann ich wahrnehmen,
dass immer noch Licht einfällt:
Du schenkst mir Menschen,
die sich meiner Klage nicht verschließen,
die für mich eintreten vor dir...

Antje Sabine Naegeli

Vertraut den neuen Wegen

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Klaus-Peter Hertzsch

Herr, wie Du willst, soll mir geschehen

Herr, wie Du willst, soll mir gescheh'n und
wie du willst, so will ich geh'n;
hilf Deinen Willen nur versteh'n!

Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit;
und wann Du willst, bin ich bereit,
heut und in alle Ewigkeit.

Herr, was Du willst, das nehm' ich hin und
was Du willst, ist mir Gewinn;
genug, daß ich Dein eigen bin.

Herr, weil Du's willst, drum ist es gut;
und weil Du's willst, drum hab' ich Mut.
Mein Herz in Deinen Händen ruht!

Rupert Mayer

Das Vertrauen vermag alles, es bewirkt Wunder.

Thérèse von Lisieux

Gemälde meines Lebens

Ich will es ausradieren oder wenigstens übermalen.
Aber es löst sich nicht auf,
scheint immer wieder durch.
Ich schaue das Gemälde auf der Leinwand an:
Es hat Flecken, dazu noch einen Riss.
Der Fluss der Farben ist unterbrochen.
Warum?
Ich weiß es nicht,
auch wenn ich immer wieder nach einer Antwort suche.
Das bringt mich nicht weiter.
Vielmehr frage ich mich nun:
Wie kann ich das Gemälde meines Lebens weitermalen?
Ich will den Riss mit einbeziehen,
vielleicht mit anderen Farben malen,
denn ich vertraue darauf,
dass Du meine Hand führst,
und dass es am Ende mein Bild sein wird.

Eva-Maria Will

Gebet

Herr,
bei dir bin ich sicher;
wenn du mich hältst,
habe ich nichts zu fürchten.
Ich weiß wenig von der Zukunft,
aber ich vertraue auf dich.
Gib, was gut ist für mich.
Nimm, was mir schaden kann.

John Henry Newman

***Denn der HERR, dein Gott,
ist ein barmherziger Gott.
Er lässt dich nicht fallen und
gibt dich nicht dem Verderben preis.***

Deuteronomium 4,31



PERSÖNLICHE GEBETE – **AUF JESUS SCHAUEN**

Lukas 11,1-2:

Und es geschah: Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Amen.

Ich weiß: Mein Erlöser lebt.

Ijob 19,25

begraben

mein Schatz vergraben
in unkäuflichem Acker

schwarz vor Augen
unter der Lawine aus Schmerz

nichts auf dieser Welt
wiegt schwerer als ein Grabstein

mit dem Verschließen der Gruft
tut sich entsetzliche Leere auf

und so unerrufbar
die verschüttete Liebe

Andreas Knapp

gegenwart

du dringst ein
in mich hinein
durch meine maskenmauer
mauermasken
hindurch
und
durch die vielen zäune
mäntel
mauern
zu meinem schutz aufgestellt
dringst du hindurch
unauffällig
unbemerkt
tief in mich hinein
und bist da
zärtliche gegenwart
heilend
die wunden in mir
mit dem sanften hauch
deines atems
in mir

Annette Schulze

***Wohin du gehst, Herr, muss auch ich gehen;
wohin du das Kreuz trägst, muss ich es mittragen.***

Teresa von Avila

Du Sonne der Gerechtigkeit

Du Sonne der Gerechtigkeit,
Christus, vertreib in uns die Nacht,
dass mit dem Licht des neuen Tags
auch unser Herz sich neu erhellt.

Du schenkst uns diese Gnadenzeit,
gib auch ein reuevolles Herz
und führe auf den Weg zurück,
die deine Langmut irren sah.

Es kommt der Tag, dein Tag erscheint,
da alles neu in Blüte steht;
der Tag, der unsre Freude ist,
der Tag, der uns mit dir versöhnt.

Dir, höchster Gott, Dreifaltigkeit,
lobsinge alles, was da lebt.
Lass uns, durch deine Gnade neu,
dich preisen durch ein neues Lied.

Iam, Christe, sol iustitiae

*Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute
Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis
zum Tag Christi Jesu.*

Philippenerbrief 1,6

Es gibt kein Dazwischen mehr

Es gibt kein Dazwischen mehr
Zwischen dir und mir
Auch nicht im Tod.
Da will ich schon singen
Geliebter
In dich hinein
Alleluja Alleluja.

Silja Walter

*Der Christ ist in seinem Glauben davon überzeugt,
dass der Auferstandene der Gekreuzigte und
Gestorbene ist und umgekehrt.*

nach Karl Rahner



PERSÖNLICHE GEBETE – HOFFNUNG UND ZUVERSICHT

Ein Gebet

Ich treffe dich auf den Balkonen, von denen in italienischen Straßen deine Zuversicht gesungen wird.

Ich treffe dich in den Zetteln an den Türen, an denen Nachbarn durch Hilfe für andere deine Liebe üben.

Ich treffe dich in der Fürsorge, die meine Liebsten auf allen Wegen um mich kümmern lässt.

Ich treffe dich im Gebet, selbst in den stillen, kurzen, und du trägst meine Ängste mit. Auch in schwierigsten Zeiten, auch in der Unsicherheit, in der Distanz, im Stillstand bist du da.

In unzähligen Malen „Fürchte dich nicht!“ hast du uns das mehr als versprochen.

Gott, auch wenn die Türen deiner Häuser geschlossen und ihre Bänke leer sind,

feiern wir dich im Gottesdienst - immer dort, wo ich dich treffe.

Veronika Rieger

Ein Leib für Dich

Ein Leib
ohne Seele
doch nur jetzt

Ein Leib
in Würde
auch jetzt

Ein Leib
für Dich
und Deine Verheißung

Gott
der Du die Toten nicht ruhen lässt
bis sie leben

Anton Rotzetter

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Hans-Hermann Bittger

Jesus Christus sagt:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.

Johannes 11,25

Samenkorn

Barmherziger Gott
gib mir Glauben
so groß
wie ein Samenkorn!

Markus Roentgen

Ich sterbe nicht; ich gehe ins Leben ein.

Thérèse von Lisieux

Wälz den Stein weg

Gott
Wälz den Stein weg
der mich hindert zu glauben

Ich möchte glauben
dass Du das Leben bist
und dass Du den Tod überwindest
Ich möchte glauben
dass Du bereits damit begonnen und
Jesus zu einem neuen Leben auferweckt hast

Wälz den Stein weg
damit ich glaube und aufstehe zu einem
frohen Leben

Anton Rotzetter

***Wer einen Stein wegräumt,
dem öffnet Gott seine Wege.***

Sumaya Farhat-Naser

Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht.
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Taizé

Zukunft

was uns je aussteht
geöffnete Gegenwart
unverfügbar nah

Markus Roentgen

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer



PERSÖNLICHE GEBETE – MIT MARIA ZU JESUS BETEN

Unter deinen Schutz und Schirm

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesmutter,
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin,
versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

ältestes Mariengebete

Maria – Zeichen am Weg

Bitte

Ich brauchte Ruhe, einen Raum für mich
für meine Tränen, für meinen Schmerz.
Ich fand einen Platz in der Kapelle.

Durch meine Tränen sah ich Dein Bild.
Bisher bin ich meistens daran vorbeigelaufen.

Aber jetzt schaue ich auf Dich,
die Mutter und das Kind:
Eine Mutter mit ihrem toten Sohn.
Wie hast Du das ausgehalten?
Wer ist den Weg der Trauer mit Dir gegangen?
Was hat Dich zurück ins Leben geholt?

Mit den vielen Müttern,
die ein Kind verloren haben, frage ich mich:
Wie soll ich das schaffen?

Maria, bitte für mich, bitte für uns!

Eva-Maria Will

***Seine Mutter sagte zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut!***

Johannes 2,5

Salve Regina

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei
gegrüßt!

Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem
Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine
barmherzigen Augen uns zu,
und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebe-
nedeite Frucht deines Leibes.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Übertragung des Salve Regina

Ave Maria

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria Mutter Gottes, bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

PERSÖNLICHE GEBETE – **LOB GOTTES**



Licht über allem Licht

Du bist jenes Licht über allem Licht,
durch das du dem Auge des Verstandes
übernatürliches Licht in solcher Fülle
und Vollkommenheit schenkst,
dass du das Licht des Glaubens verklärst.
Im Glauben hat meine Seele Leben,
und in ihm empfangen und erkenne ich dich.
Im Lichte des Glaubens erwerbe ich
die Weisheit in der Weisheit des Wortes.
Im Licht des Glaubens bin ich stark,
beständig und ausdauernd.
Lass dieses Licht nicht abnehmen
auf meinem Wege.
Es zeigt mir den Weg,
ohne es ginge ich in Finsternis.
Darum bitte ich dich, o Herr,
erleuchte mich
mit dem Licht des heiligsten Glaubens.

Katharina von Siena

Gepriesen bist Du, Herr, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Heiliger Hauch

Heiliger Hauch, Leben spendendes Leben,
du bewegst alles, bist Wurzel in jedem Geschöpf,
befreist alles von Unreinheit,
tilgst Schuld und salbst Wunden.
Strahlendes Leben, lobenswert,
du erweckst und wiedererweckst alles.

nach Hildegard von Bingen

Ein Loblied (Dank, Hingabe und Gottvertrauen)

Ich hoffte, ja ich hoffte auf den HERRN.
Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.
Er zog mich herauf aus der Grube des Grauens,
aus Schlamm und Morast.
Er stellte meine Füße auf Fels,
machte fest meine Schritte.
Er gab mir ein neues Lied in den Mund,
einen Lobgesang auf unseren Gott.

Psalm 40,2-4

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Johannes 14,2

Ein Lob- und Danklied

Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke,
HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht.
Ich rufe: Der HERR sei hoch gelobt!
und ich werde vor meinen Feinden gerettet.
Mich umfingen die Fesseln des Todes
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.
Mich umstrickten die Fesseln der Unterwelt,
über mich fielen die Schlingen des Todes.
In meiner Not rief ich zum HERRN
und schrie zu meinem Gott,
er hörte aus seinem Tempel meine Stimme,
mein Hilfescrei drang an seine Ohren.

Psalm 18,2-7

Er ist kein Gott von Toten, sondern von Lebenden.

Markus 12,27

Gott, die Zuflucht

Bei dir, o HERR, habe ich mich geborgen,
lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit!
Reiß mich heraus und rette mich in deiner Gerech-
tigkeit!
Neige dein Ohr mir zu und hilf mir!
Sei mir ein schützender Fels,
zu dem ich allzeit kommen darf!
Du hast geboten, mich zu retten,
denn du bist mein Fels und meine Festung.
Mein Gott, rette mich aus der Hand des Frevlers,
aus der Faust des Bedrückers und Schurken!
Denn du bist meine Hoffnung,
Herr und GOTT, meine Zuversicht von Jugend auf.

Psalm 71,1-5

***Wir müssen alles tun, was wir können,
aber am Ende steht das Vertrauen auf Gott.***

Ignatius von Loyola

SEELSORGENDER MENSCH

der die Leiden
kennt

demütig zart
wund
und
stark

wenn möglich

mit Oстераugen
im Gesicht

aus dem lösenden
WORT
spricht

mit den Händen

liebend

leibhaftiges

Licht

Markus Roentgen

Du bist die Salbe

Du, Gott, bist das Licht
in allen Lichtern;
Du, Gott, bist eine Blume,
herrlicher als alle Kronen;
Du, Gott, bist die Salbe
gegen alle Schmerzen;
Du, Gott, bist die unwandelbare
Treue ohne Falschheit;
Du, Gott, bist der gute Wirt,
der uns aufnimmt in allen Herbergen.

Mechthild von Magdeburg

Vater des Erbarmens

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. Er tröstet uns in all unserer Not, damit auch wie die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden.

2. Korintherbrief 1,3-4

*In dir muss brennen,
was du in anderen entzünden willst.*

Augustinus

Kerzengebet

Guter Gott,
diese Kerze, die ich jetzt entzünde,
soll uns an Dein Licht erinnern.

Zeige mir meinen Weg
durch mein Leben.
Zeige uns allen
Wege zum frohen, zum freien, zum guten Leben
mit Dir und miteinander.

Stärke uns alle
die wir hier und heute versammelt sind
die Kinder, die Großen, die Kleinen.

Lass das Licht der Kerze
Zeichen Deiner Liebe sein.
So leuchte dieses Licht für Dich, für mich, für uns.

Hilf mir, guter Gott,
Du Freund des Lebens,
Deinem Licht
in Jesus durch den Heiligen Geist
ganz nahe zu kommen
und in der Spur Deines Lichtes zu gehen
heute an diesem Tag
und auf allen Wegen meines Lebens.

Markus Roentgen



GEBETE IN DER GEMEINSCHAFT

Gebet

Barmherziger Gott,
Du allein hast die Macht, ewiges Leben zu schenken.
Als Ersten hast Du deinen Sohn aus dem Tod in ein
neues Leben auferweckt.

Befreie auch unsere/n liebe/n Verstorbene/n N.N.
von den Fesseln des Todes.

befreie ihn/sie von seinen/ihren Fehlern.

Gib ihm/ihr Anteil am ewigen Leben und
rufe ihn/sie am Tag der Auferstehung
vor dein Angesicht.

Uns aber stärke in der Hoffnung und Zuversicht
und gib, dass wir einander in der Trauer beistehen
und gegenseitig trösten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der unser aller Bruder geworden ist.

Amen.

nach der Liturgie der Kirche

Zum Paradies mögen Engel dich geleiten.

aus der kirchlichen Begräbnisfeier

Gebet

Gott, wir stehen hier am Bett von N.N.
und bringen all das zu dir, was unser Herz bewegt,
unser Denken und Fühlen, unser Hoffen,
unsere Ohnmacht und unsere Bitten für N.N.:

Sei du jetzt bei diesem Mann/dieser Frau
mit deiner Kraft und Stärke,
dass er seinen/ihren Weg gehen kann.

Nimm all das von ihm/ihr, was ihn/sie beschwert
und schenke ihm/ihr Ruhe und deinen Frieden.

Amen.

*Die Zeit zwischen Tod und Bestattung ist für den
Umgang mit der Trauer wichtig, denn das hilft,
den Tod zu begreifen.*

Segen

Alles, was dir in den Sinn gekommen ist,
alles, was du gedacht und gehofft hast,
sei jetzt angenommen und vollendet.

Alles, was du in die Hand genommen,
angepackt und geschaffen hast,
sei jetzt angenommen und vollendet.

Alles, was dir gegeben wurde,
an Leichtem und auch Schwerem, Freude und Leid,
sei jetzt angenommen und vollendet.

All deine Lieben,
alle, die jetzt gerne bei dir wären,
aber nicht hier sein können,
mögen dir verbunden sein in Liebe und Treue.

Allen, die dich und andere hier pflegen,
werde Kraft und Beistand geschenkt.

Gott sende dir seinen Engel entgegen.
Er nehme dich bei der Hand
und führe dich durch Dunkelheit und Nacht ins Licht.

Amen.

Dieter Eckmann, Martin Günter;
Kath. Klinikseelsorge Tübingen

*Die Heilige Schrift lesen,
heißt von Christus Rat zu holen.*

Franz von Assisi



Lesung aus dem Buch Hosea

Auf, lasst uns zum HERRN zurückkehren!
Denn er hat gerissen, er wird uns auch heilen;
er hat Wunden gerissen, er wird uns auch verbinden.
Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück,
am dritten Tag richtet er uns wieder auf
und wir leben vor seinem Angesicht.
Lasst uns ihn erkennen,
ja lasst uns nach der Erkenntnis des HERRN jagen!
Er kommt so sicher wie das Morgenrot;
er kommt zu uns wie der Regen,
wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt.

Hosea 6,1-3

Fürbitten

Einleitung: Gott, wir sind voller Trauer, weil N.N. gestorben ist. Viele von uns konnten sich kaum von ihm/ihr verabschieden, so dass es uns schwer fällt zu glauben, dass N.N. wirklich von uns gegangen ist. In unserem Schmerz wenden wir uns zu Dir, weil wir hoffen, dass Du unsere Not verstehst:

- Für unsere/n Verstorbene/n N.N., den/die wir schmerzlich vermissen, und für alle Toten, besonders für jene, die unter menschenunwürdigen Bedingungen gestorben sind.
Christus, höre uns. –
A: Christus, erhöre uns.
- Für die Angehörigen, Freunde, Nachbarn und Kollegen, die heute gern persönlich Abschied von unserem/unserer lieben Verstorbenen N.N. genommen hätten.
Christus, höre uns. –
A: Christus, erhöre uns.
- Für all jene, die unter der Corona-Pandemie leiden und für alle Kranken und für diejenigen, die sich Sorgen um ihre wirtschaftliche Existenz machen.
Christus, höre uns. –
A: Christus, erhöre uns.

- Für alle, die sich in Krankenhäusern, Arztpraxen, stationären und ambulanten Einrichtungen sowie Apotheken unermüdlich um das Wohl der Patienten und Patientinnen kümmern.
Christus, höre uns. –
A: Christus, erhöre uns.
- Für die Politiker und alle Verantwortlichen, die für unser Land und für Europa weitreichende Entscheidungen zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen treffen müssen.
Christus, höre uns. –
A: Christus, erhöre uns.
- Für die Mitarbeitenden in den Hilfsorganisationen und kirchlichen Einrichtungen, die sich selbst unter katastrophalen Umständen für Notleidende in aller Welt einsetzen.
Christus, höre uns. –
A: Christus, erhöre uns.

Abschluss: Barmherziger Gott, Dein Sohn Jesus Christus hat unser Leben geteilt. Er hat gelitten, ist gestorben und begraben worden. Du aber hast ihn aus dem Tod befreit zu einem neuen und ewigen Leben. Nimm unsere/n Verstorbene/n N.N. auf zu Dir. Bewahre uns vor Verzweiflung und schenke uns und allen, die traurig sind, Hoffnung und Trost durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder.

Amen.

Komm, sei uns nahe

Herr aller Mächte, Gott für die Menschen.
Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.
Oder bist du, o Gott, ein Gott der Toten?
Komm, sei uns nahe, damit wir leben.
Oder bist du, o Gott, kein Gott der Menschen?
Komm und erleuchte uns, komm und befreie uns.
Du Licht am Morgen, komme und befreie uns.
Gott für uns alle heute und morgen.
Tausend Geschlechter währt deine Treue.
Du bist auch heute Gott für die Menschen.
Seit Menschen leben, bist du uns nahe.
Gott, du bist heilig. Wer kann dich sehen?
Unendlich fern von uns und doch so nahe.
Doch du bist nicht der Gott den wir uns denken;
lässt dich nicht finden, bist wie ein Fremder,
weiser als Menschen ist deine Torheit
und deine Ohnmacht stärker als Menschen.
Wer bist du, Gott? Wie ist dein Name?
Heiliger Gott, unsterblicher Gott.
Sei hier zugegen, lass uns nicht sterben.
Gott, was ist ohne dich für mich der Himmel?
Gib deinen Namen uns, Zeichen des Lebens.

Huub Oosterhuis

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18,20

Segensgebete

- Jesus, der unseren Tod gestorben ist, stärke unsere Hoffnung und bleibe uns allzeit nahe.
- Gott, bei dir ist die Quelle des Lebens. Stille unseren Durst nach Trost und Frieden. Lass deinen Segen in uns strömen. (nach Psalm 36)
- Salbe die Wunden unserer Seele und lindere unsere Schmerzen. Berühre uns mit deinem Segen.
- Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil. (nach Numeri 6,24-26)
- In deine Hände legen wir unser Leben und das Leben aller, die wir lieben. Bleibe bei uns und segne uns heute und alle Tage bis in deine Ewigkeit.

Das persönliche Beten des Einzelnen verstärkt sich, wenn es sich mit dem Beten anderer in Gemeinschaft verbindet.



Es wird keine Nacht mehr geben und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.

Offenbarung 22,5

TEXTNACHWEISE

| **Seite 15:** Nach Christian Collin in *Krass-Konkret-Katholisch: Be-*ten, Verlag Haus Altenberg | **20:** Adolf Exeler (+ 1983), 100 Gebete, die das Leben verändern, hrsg. von Christian Leven, Stuttgart: Kreuz 2005, S. 13 | **21:** Martin Gutl © Karl Mittlinger | **23:** Anton Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt, S. 140 © 2016 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. | **26:** Anton Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt, S. 105 © 2016 Verlag Herder GmbH, Freiburg i.Br. | **28:** Aus: Lothar Zenetti, *Auf Seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht* © Matthias Grünewald Verlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2011. www.verlagsgruppe-patmos.de | **32:** Huub Oosterhuis, *Ich steh vor dir*, S. 63 © 2004 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. | **33:** © Friedrich Spee von Langenfeld, *Güldenes Tugend-Buch*, Auswahl, Bearbeitung und Einführung von Anton Arens, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg 1991, S. 96 | **34:** Text: Eugen Eckert © Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de | **34:** Ernst Ginsberg, aus: *Ders., Abschied. Erinnerungen, Theateraufsätze, Gedichte*, hrsg. von Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich: Arche 1965, S. 244 | **35:** Antje S. Naegeli, *Du hast mein Dunkel geteilt*, S. 30 © 2001 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. | **36:** Dietrich Bonhoeffer, in: *Widerstand und Ergebung*, München: Kaiser 11. Aufl. 1980, S. 73 | **37:** Aus: Lothar Zenetti, *Auf Seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht* © Matthias Grünewald Verlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2011. www.verlagsgruppe-patmos.de | **41:** Margit Rotter, *Vor Gott dasein. Gebete - Impulse - Meditationen zur Anbetung*. Echter-Verlag Würzburg, 1991 | **42:** aus: Martina Kreidler-Kos / Niklaus Kuster / Ancilla Röttger (Hg.), *Mein Leben leuchten lassen. Heute beten mit Klara und Franz von Assisi* © Patmos Verlag, Verlagsgruppe Patmos der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2015. www.verlagsgruppe-patmos.de | **43:** T: Friedrich Dörr Rechtsnachfolge | **44:** Otto Miller, 1937, in: „*Lobet den Herrn*“, *Gesang- und Gebetbuch für die Diözese Ermland* (1938) Nr. 224, S. 260 © Ermlandfamilie e.V. | **48:** © Friedrich Spee von Langenfeld, *Güldenes Tugend-Buch*, Auswahl, Bearbeitung und Einführung von Anton Arens, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg 1991, S. 104 | **49:** Dietrich Bonhoeffer, in: *Widerstand und Ergebung*, München: Kaiser 11. Aufl. 1980, S. 204 | **50:** Antje S. Naegeli, *Du hast mein Dunkel geteilt*, S. 76 © 2001 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. | **51:** Klaus-Peter Hertzsch © Rechtsnachfolge Klaus-Peter Hertzsch | **56:** aus: Kuno Kohn/Michael Wüstenberg, (Hg.), *Ehrenamtliche Begräbnisleiter als Osterzeugen in den Gemeinden* © Echter Verlag Würzburg 2016, S. 80 | **57:** Annette Schulze, in: *Du gibst meinem Le-*

ben weiten Raum. Spirituelle Texte von Frauen, hrsg. von Andrea Kett und Hildegund Keul, Ostfildern: Schwabenverlag 2011, S. 56 | **58:** „*Iam, Christe, sol iustitiae*“ 6. Jh., Übersetzung: Abtei Münsterschwarzach © Abtei Münsterschwarzach / Vier Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach | **59:** Silja Walter, *Gesamtausgabe Band 8*, © 2005 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. | **62:** Pfarrer Hans-Hermann Bittger © Bistum Essen | **62 + 64:** Anton Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt, S. 105 + S. 166 © 2016 Verlag Herder GmbH, Freiburg i.Br. | **65:** Taizé © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté | **81:** Die Formulierung des Segens ist angelehnt an: *Der Sterbesegen*, hrsg. v. d. Diözese Rottenburg-Stuttgart © Schwabenverlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2019 | **86:** Huub Oosterhuis; *Litanei von der Gegenwart Gottes* (Auszug), Nr. 557, Ü: Lothar Zenetti, aus *Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch* © 2013 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.

Die ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2020 staeko.net / Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

Sollten wir trotz intensiver Nachforschungen zu Urheberrechten nicht fündig geworden sein, bitten wir um Benachrichtigung der Redaktion.

Wir danken den Verlagen und Inhabern von Urheberrechten, besonders Kolumba, Kunstmuseum des Erzbistums Köln, für die freundlich erteilte Abdruckgenehmigung von Texten und Bildern.

Außerdem möchten wir uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen unter der Leitung von Msgr. Rainer Hintzen für den Hinweis auf die Gebete aus der Klinikseelsorge bedanken. Unser Dank gilt auch Frau Sandra Behrendt für die technische Unterstützung bei der Erstellung des Heftes.

BILDNACHWEISE

| **Titelseite + Seite 54:** Christus in der Rast, Oberrhein, um 1480, Lindenholz mit sichtbarer Grundierung und Resten farbiger Fassung, © Kolumba Köln, Foto: Lothar Schnepf | **4:** Aufbahrung oberhalb des Taufbeckens in St. Maria Magdalena, Bochum, © Richard Kordt | **7:** Petra Dierkes, Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge, Erzbistum Köln @ Foto privat | **8:** Diatretglas, 1. Hälfte 4. Jh., farbloses, purpurrotes, grünes und gelbes Glas, FO: Köln-Braunsfeld, Stolberger Straße, © Kolumba Köln, Foto: Lothar Schnepf, Teil der Ausstellung „Pas de deux – Römisch-Germanisches Kolumba“ | **10:** Osterkerze, © Foto: Bernhard Riedl | **13:** Eva-Maria Will, © Foto: Beatrice Tomasetti | **14:** Alexej von Jawlensky, Große Meditation - Der Mensch ist dunkler als die Nacht, 1937, Öl auf Leinwand auf Karton, 28,4x22,4 cm, © Kolumba Köln, Foto: Lothar Schnepf | **22:** Kruzifix Rheinland (?), 2. Hälfte 12. Jh., Elfenbein, © Kolumba Köln, Foto: Lothar Schnepf | **30:** Michael Buthe, Der Wanderer, 1972, Blechtonne, Holz, Forsythienzweige und Textilien, Sammlung Kolumba, Foto: Lothar Schnepf © VG Bild-Kunst, Bonn 2020 | **40:** Walburga Puff, Antlitz des Unsichtbaren Nr. 2, 2019, 70x100 cm, Ölmalerei, japanisches Papier auf Leinwand © Walburga Puff | **46:** Leonhard Kern, Beweinung Christi (Detail), Schwäbisch Hall, 1. Viertel 17. Jh., Alabaster, 33x29 cm © Kolumba Köln, Foto: Lothar Schnepf | **60:** Monika Brenner, Heils- und Leidensweg für Frauen in sieben Stationen, 2012, 7. Station, © Leo Brenner | **66:** Foto: Hermann Claasen, St. Kolumba Köln (sogen. Trümmermadonna) Köln 1946 © LVR LandesMuseum Bonn | **70:** Raphael Seitz, Licht nach dem Dunkel, 2004, Glasplastik, 3 Schichten, 4x4 m, St. Josef, Esslingen, © Foto: Martin Ducek, Ulm | **78:** Engel auf dem Kölner Melatenfriedhof, © Foto: Beatrice Tomasetti | **82:** Michael Merkel, Hospitale maius, 2015, Verbandsmaterial auf Holzrahmen, 113x80x3,5 cm, Foto: Katharina Scheidig, 2017 © VG Bild-Kunst, Bonn 2020 | **88:** Walburga Puff, Antlitz des Unsichtbaren Nr. 4, 2019, 70x100 cm, Ölmalerei, japanisches Papier auf Leinwand © Walburga Puff

IMPRESSUM

Herausgeber

Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Seelsorge
Marzellenstraße 32, 50668 Köln
www.erzbistum-koeln.de

Verantwortlich

Petra Dierkes,
Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge

Redaktion

Eva-Maria Will

Gestaltung und Umsetzung

Olaf Schettler, Wuppertal, design-os.de

Druck

Zimmermann GmbH, Köln

3. Auflage: 5.000 Stück

Stand: Oktober 2021



Bezugsquelle

Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Seelsorge
Marzellenstraße 32, 50668 Köln
bestellung@erzbistum-koeln.de

www.abschied-trost.de
www.einlichtfuerdich.info
www.erzbistum-koeln.de